

Auslandssemester an der Chiang Mai University, Thailand

Im Rahmen meines fünften Semesters im Studiengang Sustainable Development Studies habe ich über das Programm der Wirtschaftswissenschaften ein Auslandssemester an der Chiang Mai University (CMU) in Nordthailand absolviert.

Die Organisation vor der Abreise lief größtenteils selbstständig und war ehrlich gesagt nicht ganz stressfrei. Ich bin eigenständig mit der CMU in Kontakt getreten und habe mich direkt bei der Faculty of Economics nach einer Unterkunft erkundigt, da hierzu keine klaren Informationen vorlagen. Lange Zeit blieb offen, ob und wie eine Unterkunft zustande kommen würde, wie sie aussehen würde und ob sie überhaupt auf dem Campus liegt. Die Bestätigung erhielt ich im Oktober, also nur wenige Wochen vor der Ankunft. Ähnlich verhielt es sich mit den Kursen: Welche Veranstaltungen tatsächlich angeboten werden, ob sie für den eigenen Studiengang anerkennungsfähig sind und ob man überhaupt einen Platz bekommt, all das blieb bis kurz vor Semesterbeginn unklar. Wer das weiß und sich darauf einstellt, kann gelassener damit umgehen. Am Ende hat sich alles gut gefügt: Die Fakultät stellte mir ein Zimmer im Wohnheim bereit, das sehr günstig und ideal gelegen war, direkt am Campus, unmittelbar vor einem Nightmarket.

Bei meiner Ankunft in Chiang Mai wurde ich direkt von meinem Buddy und meiner Ansprechpartnerin empfangen. Sie haben mich zu meinem Zimmer begleitet und ich bin anschließend gemeinsam mit meinem Buddy einkaufen gegangen, um mich mit allem Nötigen einzudecken. Diese direkte Aufnahme war wirklich wertvoll, denn ohne diese Unterstützung wäre ich am Anfang ziemlich verloren gewesen. Noch bevor die Vorlesungen begannen, gab es zwei wichtige Veranstaltungen: ein Einzelgespräch mit meinem Advisor, bei dem wir gemeinsam die Kursanmeldung vorgenommen haben, sowie ein Treffen mit allen neu angekommenen internationalen Studierenden. Beim Gespräch mit dem Advisor stellte sich heraus, dass ich fast ausschließlich andere Kurse belegen würde als ursprünglich geplant, was sich im Nachhinein aber überhaupt nicht negativ ausgewirkt hat, da man auch Kurse anderer Fakultäten wählen kann. Ich habe mich letztendlich für vier Kurse der Social Science Faculty und einen Kurs der Economic Faculty entschieden, was eine sehr gute Wahl war. Zum Semesterstart gab es außerdem die traditionelle Wanderung auf den Doi Suthep, den Berg direkt neben der Universität. Das Event startete mitten in der Nacht. Alle Erstsemester liefen gemeinsam strukturiert hoch, was eine wirklich tolle Erfahrung und ein gelungener Einstieg ins Semester war.

Das Studium an der CMU unterscheidet sich spürbar vom Göttinger Alltag. Neben Midterms, Final Exams und Term Papers muss man mit regelmäßigen Überraschungstests, Abgaben und Gruppenprojekten rechnen - das Pensum ist also nicht zu unterschätzen. Besonders beeindruckt haben mich die Fieldtrips, die von der Universität organisiert und finanziert werden. Im Kurs „Tourism in ASEAN“ haben wir gemeinsam einen bekannten Tourismusort besucht, im Kurs „Refugees and Displacement“ ging es über ein ganzes Wochenende nach Mae Sot, einer Stadt an der Grenze zu Myanmar. Diese Exkursionen waren unglaublich lehrreich und etwas, das man so in Göttingen nicht bekommt. Praktisch ist außerdem, dass mittwochs grundsätzlich keine Lehrveranstaltungen stattfinden, also ein freier Tag mitten in der Woche, den man gut für Ausflüge oder Erholung nutzen kann.

Das Wohnheim liegt direkt am Campus, und zu Fuß zur Uni sind es ein paar Minuten. Wer lieber nicht läuft, kann auch die kostenlosen Uni-Busse nutzen. Die Lebenshaltungskosten in Chiang Mai sind insgesamt niedrig, was einem erheblich entgegenkommt. Wie viel Freizeit man hat, hängt letztendlich vom eigenen Einsatz für das Studium ab, aber am Wochenende lässt

sich gut ein Tagesausflug mit dem Motorroller unternehmen und die Umgebung erkunden. Weihnachten und Neujahr fallen mitten in die vorlesungsfreie Zeit, was sich ideal für eine längere Reise in der Region anbietet.

Alles in allem war das Auslandssemester in Chiang Mai eine der bereicherndsten Erfahrungen meines Studiums. Die Kombination aus einem anderen Lehr- und Lernformat, spannenden Kursinhalten mit Bezug zur Region, dem Gemeinschaftsgefühl unter den internationalen Studierenden und dem Leben in einer lebendigen Stadt macht dieses Semester zu etwas Besonderem. Wer die Möglichkeit hat, sollte es unbedingt in Betracht ziehen.